

Mitarbeiter für die Logistiker gesucht

Verbandspräsident Mathias Krage spricht in der KEP-Lounge von dramatischer Situation auf dem Arbeitsmarkt

In der Logistik geht die Zahl der Bewerber seit Jahren zurück – nicht nur bei den jugendlichen Azubis, sondern auch bei älteren Arbeitnehmern. Unternehmer fordern nun ein Umdenken in der Branche.

VON ANTJE BISMARK

LANGENHAGEN. Eines eint die Teilnehmer der KEP-Lounge, zu der Citipost, Pralle und Logiline zum siebten Mal ins Maritim Airport Hotel eingeladen hatten: ihre Beziehung zur Logistik. Dies zeigt schon der Titel der Veranstaltung, schließlich steht KEP für Kurier, Express und Paketdienste und damit für Logistik. Eine Branche im Wachstum, daran ließen gestern weder kleine und mittelständische Unternehmen noch Konzerne einen Zweifel. Eine Branche aber auch, die sich in puncto Arbeitskräfte neu aufstellen muss.

„In vielen Betrieben ist noch nicht angekommen, was auf dem Arbeitsmarkt wirklich los ist“, sagte Mathias Krage, Geschäftsführer der gleichnamigen Spedition an der Münchner Straße und Präsident des Deutschen Speditions- und Logistikverbands (DSLVL). Die Situation sei dramatisch. So gebe es nicht nur zu wenige Bewerbungen um Ausbildungsplätze, sondern auch zu wenige für offene Stellen. „Wenn jemand arbeiten möchte, stellen wir ihn gleich ein – sonst findet er schnell einen anderen Job.“ Krage forderte einen



Lars Rehmann von der Citipost (von links), Andreas Pralle von der Spedition Pralle, Jens Seidel vom Flughafen und Olaf Krause von Logiline diskutieren bei der KEP-Lounge über die Logistik der Zukunft. Bismark

Schulterschluss aller Unternehmer, um den Arbeitskräftemangel zu beheben.

Dabei spielen für ihn und Norbert Krüger, Logistikleiter der Firma Wiedemann, zwei Aspekte eine herausragende Rolle. „Wir bekommen abgeworbene Mitarbeiter nur dann aus Handel und Industrie zurück, wenn das Geld

stimmt“, sagte Krage. „Ohne einen vernünftigen Lohn finden wir keine qualifizierten Mitarbeiter oder Quereinsteiger, die wir schulen können“, bekräftigte Krüger. Aus seiner Sicht müssen sich Unternehmen aber auch zunehmend auf die Anforderungen älterer Beschäftigter einstellen. Neue Transportmöglichkeiten für schwere

Lasten gehörten ebenso dazu wie Fahrzeuge, die einen leichteren Ein- und Ausstieg bieten. „Noch fehlen uns Konzepte“, sagte Krüger. Eine Plattform dafür wollen die drei Gastgeber Lars Rehmann (Citipost), Olaf Krause (Logiline) und Andreas Pralle (Spedition Pralle) auch im nächsten Jahr bieten. „Neben einer monetären Auf-

wertung müssen wir das Imageproblem angehen“, nannte Pralle ein Beispiel. Dafür, so Krage, plane sein Verband eine Kampagne, unter anderem kleine Filme für Internetplattformen. Aber: „Die Entwicklung steht und fällt mit dem Lohn – und das widerspricht der Preistreiberei einiger Konzerne“, sagte der Firmenchef.